

# PRESSEERKLÄRUNG

## Am Ende lieber besser als länger leben – europäische Familienverbände zur Palliativmedizin

Berlin, 22.01.2009: Die Föderation der katholischen Familienverbände in Europa (FAFCE) begrüßt den Entschließungsantrag „Palliative Care“, den der Europarat am 28. Januar in Straßburg behandelt. Indem Palliativmedizin vorrangig die Lebensqualität betone, respektiere sie gleichermaßen die Unverfügbarkeit des Lebens als auch das Recht auf gutes Leben, so Elisabeth Bußmann, Präsidentin der FAFCE. Für Familien mit unheilbar kranken Angehörigen sei dieser ganzheitliche Ansatz häufig eine gute Alternative zur „Apparatemedizin“, die auf Lebensverlängerung um jeden Preis ziele. Dieser Logik, die nur die Krankheit und nicht den Menschen im Blick habe, gelte es einen positiven und umfassenderen Lebensbegriff entgegenzusetzen. Dabei sei der Patientenautonomie genauso wie dem Bedürfnis nach menschlicher und seelsorgerischer Begleitung Rechnung zu tragen.

Indem Palliativmedizin zum Ende hin eine intensive Zeit sinnvollen Erlebens ermögliche, könnten personale Beziehungen hoffnungsvoll gestaltet werden und das zwangsläufige Abschiednehmen im Kreise der Familie in Würde geschehen. Bußmann dankt ausdrücklich den vielen Ärzten und Pflegekräften sowie allen Ehrenamtlichen der Hospizbewegung: „Angesichts der menschenverachtenden Euthanasiedebatte und der sich dort ausdrückenden Kultur des Todes praktizieren sie vorbildlich eine humanisierende Kultur des Lebens!“

Die katholischen Familienverbände Europas ermutigen zur gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung über den positiven Wert des Lebens gerade auch an seinem Ende. Vor allem fordern sie die europäischen Staaten dazu auf, z.B. durch die rechtlich eindeutige Ausgestaltung von Patientenverfügungen die vielversprechenden Möglichkeiten der Palliativmedizin nachhaltiger in den organisatorischen Alltag ihrer Gesundheitssysteme zu implementieren.

V. i. S. d. P.:

Stefan Nacke  
Secrétaire Générale/Generalsekretär/General Secretary  
Reinhardtstraße 13  
D- 10117 Berlin  
T. +49 (0) 30 326 756 13  
F. +49 (0) 30 326 756 20  
[nacke@familienbund.org](mailto:nacke@familienbund.org)

Als **Föderation der katholischen Familienverbände in Europa (FAFCE)** sind wir vom *Europarat* als Nichtregierungsorganisation anerkannt und stehen in Kontakt zu den Institutionen der Europäischen Union wie der *Kommission* und dem *Europaparlament*. Nach innen verstehen wir uns als ein Verbindungsbüro für den internationalen Erfahrungsaustausch in familienpolitischen und familienpastoralen Belangen. Mit unseren Mitgliedsorganisationen vor Ort und als europäischer Dachverband sind wir ein wichtiger katholischer Ansprechpartner in Sachen Familie. Nach außen vertreten wir den Anspruch einer politischen Interessenvertretung für alle Familien aus katholischer Perspektive.



---

FAFCE

FÉDÉRATION DES ASSOCIATIONS  
FAMILIALES CATHOLIQUES EN EUROPE

FÖDERATION DER KATHOLISCHEN  
FAMILIENVERBÄNDE IN EUROPA

FÉDÉRATION OF CATHOLIC FAMILY  
ASSOCIATIONS IN EUROPE

---

Mitgliedsorganisationen:

*Familienbund der  
Katholiken (FDK),  
Deutschland  
Confederation Nationale  
des Associations  
Familiales Catholiques  
(CNAFC), Frankreich  
Family Solidarity, Irland  
Forum delle associazioni  
familiari (Forum), Italien  
Katholischer  
Familienverband  
Österreichs (KFÖ),  
Österreich  
Hnutie Krestanskych  
Rodin na Slovensku,  
Slowakei  
Katholischer  
Familienverband  
Südtirol (KFS), Südtirol  
Magyar Katolikus  
Családgyesület,  
Ungarn  
Assoziation der  
Familienzentren  
(ACER), Tschechische  
Republik  
Vilius Archdiocese  
Family Center, Litauen*

Assoziierte  
Mitgliedsorganisationen:

*Foro Espanol de la  
Familia (Foro), Spanien  
Associacao Familias  
(AFP), Portugal  
Office for Family  
Catholic Bishop  
Conference, Kroatien  
Familiensektion des  
Klub Inteligencji  
Katolickiej, Polen  
Association of Family  
3+, Polen  
Cana Movement, Malta*